

Priorter Nachrichten



Nr. 2	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	Spenden bitte an: MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten
Jahrgang 2011	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	

Liebe Priorterinnen und Priorter,

mit großen Schritten nähert sich der 3. September 2011 und damit das festliche Jubiläum anlässlich des 10. Geburtstages unseres Heimatvereines MEMORIA Priort e.V. Der Heimatverein lädt an diesem Samstag im Spätsommer zusammen mit dem Anglerverein und Herrn Michael Lachmund vom L'ATELIER D'ETE zu einem großen Fest in die Dorfmitte. Mehrere Örtlichkeiten werden dabei im Mittelpunkt

8 und 18 Jahren die Möglichkeit, die angekündigte **Doppelausstellung**

mit Zeichnungen und Malereien zum Titel „Wie sehe ich Priort“ künstlerisch und kulturell zu bereichern. Die Teilnahmebedingungen, wo die Beiträge abgegeben werden können und vieles mehr steht auf den ersten beiden Seiten der ersten Ausgabe 2011 der „Priorter Nachrichten“ oder können im Internet unter www.heimatverein-priort.de nachgelesen.

René Schreiter
MEMORIA Priort e.V.

stehen,
das
Ge-

meindehaus, das Künstleratelier am Obstgarten und der Sportplatz. Diese „**MEMORIA Kulturachse**“ erhält ihre sichtbare Verbindung durch eine fotografische Wäscheleine, an der die gesammelten Bilderinnerungen der Priorter Einwohner hängen sollen.

An dieser Stelle möchte ich nochmals alle Priorterinnen und Priorter zum **Mitmachen** aufrufen. Zum einen können sich Alle mit ihren Fotografien an der **fotografischen Wäscheleine** zum Thema „Priorts Geschichte – Gestern und Heute“ mit eigenen Beiträgen beteiligen. Über 400 Bilder werden gebraucht. Zum zweiten haben alle jungen Priorterzwischen

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Gemeindeleben	2
Fotoimpressionen Feuerwehrfest	5
Aus den Verbänden & Vereinen	6
Kinderseite	8
10 Jahre MEMORIA	9
Spendenruf	10
Geschichte unseres Dorfes	11
Leserzuschriften	12
Termine, Veranstaltungen, Jubiläen	15
Abfallkalender	16

Unsere Radtour zur Eröffnung des Priorter Radweges

Wie geplant fand die Radtour zu Ehren unseres neuen Radweges am Sonntag, den 3. April 2011, statt. Bei schönstem Frühlingswetter versammelten sich 22 Radfahrerinnen und Radfahrer aller Altersklassen, überwiegend aus Priort, vor unserem Gemeindehaus.



Frau Burschberg, die gemeinsam mit ihrem Mann die Tour vorbereitet hatte, führte die Radler zunächst über den neuen Radweg zur Schule nach Elstal. Dort erzählte sie etwas über die alte Dorfschule, die in den Jahren 1919 bis 1921 erbaut wurde.

Danach ging es weiter zum Eingang des Olympischen Dorfes von 1936. Dort wurden wir darauf

hingewiesen, dass das Dorf im Sommer 2011 ein Jubiläum haben wird. Die Zahl sollten wir selbst errechnen.

Über die Fußgängerbrücke fuhren wir dann über die B5 und erreichten nach einer kleinen Steigung den Eingang des Sielmann Schaugeheges. Dort gab es etwas zur Stärkung, außerdem einen Rätselbogen und Stifte, um fünf Aufgaben zu lösen. Die Auswertung der Bögen zeigte, dass alle gut aufgepasst hatten, denn es waren nur richtige Ergebnisse.

Nach einer guten Stunde und ca. 10 Kilometer Radfahren waren alle wieder in Priort angekommen. Einige Gäste mussten allerdings noch bis

nach Wustermark weiterradeln.

Wir danken Familie Burschberg für die gute Vorbereitung und Leitung der Tour.

Charlotte Hartmann

Osterspaziergang in Marquardt

Der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. lud unter der Führung von Frau Mantey am Ostermontag zum Osterspaziergang ein. Zweiundzwanzig erlebnishungrige Wandersleute trafen sich um 9.30 Uhr vor dem Gemeindehaus. Frau Mantey stimmte uns gleich auf die nächsten 2–3 Stunden ein. Und sie hatte nicht zuviel versprochen.

Am Parkeingang in Marquardt empfing uns Herr Dr. Wolfgang Grittner. Herr Dr. Grittner ist der Ortsvorsteher, der Ortschronist, der Kirchenälteste der Kirchengemeinde Marquardt und eigentlich ein lebendes Lexikon über die Geschichte und Entwicklung des Ortes Marquardt einschließlich des Parks, des Schlosses und der Kirche.

Herr Dr. Grittner schilderte die Entwicklung und die entscheidenden Stationen, die der Park, das Schloss und die jeweiligen Besitzer der Anlage durchliefen, so anschaulich, dass die Zeit wie im Fluge verstrich. Er hatte sogar passende Bilder und Skizzen zu jeder unserer Stationen dabei und war wirklich bestens vorbereitet. Auch Theodor Fontane hat in den „Wanderungen in der Mark Brandenburg“ ausführlich Marquardt und sein Schloss beschrieben.



Der Wettergott war unserer Gruppe wohl gesonnen und wir konnten die herrlich blühende Natur richtig genießen. Natürlich hatte bei der Gestaltung des Parks der große Landschaftsgestalter Lenné seine Hand im Spiel. Noch heute kann man die wirklich

gut konzipierten Sichtachsen vom Schloss in den Park hinein bewundern. Die Natur und die blühenden Bäume, der See – alles zeigte sich von seiner besten Seite.

Zum Schluss führte uns Dr. Grittner in die Marquardter Kirche, die Patronatskirche der früheren Herrschaft. Dort hatten wir sogar das Glück, die gut restaurierte Gruft mit den sterblichen Überresten derer „von Bischofswerder“, ehemalige Besitzer von Marquardt, zu besichtigen. Zum Ausklang des schönen Vormittags stärkte sich unsere Gruppe im Landgasthof „Zum Alten Krug“.

Ich möchte den Organisatoren Frau Mantey und natürlich auch Herrn Dr. Grittner für den wundervollen, informativen, aber trotzdem so kurzweiligen Osterspaziergang danken.

*Ines Burschberg
Priort*

Frühjahrsputz



Am 9. April trafen sich mehr als 40 fleißige Priorter um traditionell einige Stellen im Ort vom Winterschmutz zu befreien. Mit viel Spaß ging es bei schönem Wetter dem Laub, Unrat und Dreck an den

Kragen. Auch Reparaturarbeiten z.B. am Sportplatz wurden durchgeführt. Spieler des PSV und andere Jugendliche strichen den Pavillon, räumten auf und Herr Schulz besserte das Dach aus. Auch am Friedhof, dem Gemeindehaus, dem Montetondenkmal, an der Igelhecke und im neuen Wohngebiet „Am Schran“ wurde emsig gearbeitet. Viele Müllsäcke wurden gefüllt. Dem schönen Wetter sei dank, denn dieses Mal waren es viel mehr Helfer. So konnte eine Menge geschafft werden. Ein großer Dank gilt allen fleißigen Helfern!!!

Anschließend gab es eine kleine Stärkung, welche vom Priorter Backstübchen vorbereitet wurde.

Maja Knopf

Feuerwehr-Amtsausscheid Pfingsten 2011

Dieses Jahr fand der Amtsausscheid der Feuerwehren am Pfingstwochenende in Priort statt. Beide Priorter Mannschaften konnten mit Spitzenzeiten glänzen und die schnellste Zeit erzielen: Männer 29:77, Jugendwehr AK 2 (ab 14 J.) 51:57.

Die Jugendfeuerwehr Priorts (AK2) hat sich durch ihren Sieg für die Kreismeisterschaft der Jugendwehren am 18. Juni in Selbelang qualifiziert und belegte dort den 8. Platz von 12 Jugendwehren. Im nächsten Jahr sind dann wieder die Kreismeisterschaften der Erwachsenen. Sie finden alle zwei Jahre statt, immer im Wechsel mit den Jugendwehren.

Wie jedes Jahr fährt unsere Jugendwehr zu Beginn der Sommerferien (30. Juni–3. Juli) ins Zeltlager nach Zootzen. Gudrun Groh und Tobias Schramm begleiten die Priorter Schützlinge.

Viel Spaß und weiterhin Wasser marsch!

Maja Knopf

Ergebnisse:

Altersklasse	Platzierung	Mannschaft
Männer	1.	Priort
	2.	Dallgow
	3.	Gastmannschaft
	4.	Hoppenr./Buchow-K.
	5.	Falkenrede
	6.	Gastmannschaft
Altersklasse 1 10-13 J.	1.	Elstal
	2.	Hoppenr./Buchow-K.
	3.	Wustermark
Altersklasse 2 ab 14 J.	1.	Priort
	2.	Wustermark

Fotoimpressionen vom Ausscheid und dem anschließenden Fest finden Sie auf S. 5.



Offenes Atelier in Priort

Inzwischen hat es sich herumgesprochen: Wenn Michael Lachmund in sein L'ATELIER D'ETE einlädt, kommen Jung und Alt, Einheimische und Gäste aus Nah und Fern. So auch diesmal, als sich am 8. Mai, einem sonnigen Sonntag, die Türen am Obstgarten 7 zum „Offenen Atelier“ öffneten. Unter dem Thema „Nicht ganz rostfrei“ kamen viele Besucher, um neue und alte Skulpturen aus rostigem Eisen zu sehen und bei frischer Maibowle, Kaffee- und Kuchenbuffet Einblicke in die Sommerwerkstatt geboten zu bekommen.

**Ja, es ist wahr –
Dieter Julmy ist nun 65 Jahr**

Dazu gratulieren wir ganz herzlich.



Seit 1961 ist Dieter Julmy Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Priort, seit 1974 Wehrführer und stellvertretender Gemeindeführer.

Er ist sozusagen der „gute“ Geist der Feuerwehr und hat dafür gesorgt, dass die „Geschäftsdinge“ unserer Wehr meistens

zur Zufriedenheit aller abgelaufen sind. Nein, das hat nichts mit Zauberei, sondern mit Können und Erfahrung zu tun. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben erforderte einen hohen Einsatz an Zeit und Leistungsbereitschaft.

Wir werden Dieter Julmy zwar als aktiven Feuerwehrkameraden verlieren, aber sowohl in der Alters- und Ehrenabteilung sowie im Katastrophenschutz ist er weiterhin tätig.

Im Namen aller Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Priort möchte ich Dir für die geleistete, jahrelange Arbeit danken und für die Zukunft alles erdenklich Gute sowie Gesundheit wünschen und Dir, Dieter, folgenden Ausspruch von Albert Einstein mit auf den Weg geben: „Ich denke niemals an die Zukunft. Sie kommt früh genug.“

*Benito Höft
stellv. Ortswehführer*



**BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM
HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT E.V.**



Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:..... Telefon:.....

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied des Heimatvereins MEMORIA e.V.

zum 20... .

Ich zahle den folgenden Beitrag immer bis zum März des laufenden Jahres für das gesamte Kalenderjahr (im ersten Kalenderjahr zeitanteilig):

- Mitgliedsbeitrag 2,50 EUR pro Monat, entspricht 30,00 EUR im Jahr
- Ermäßigter Beitrag 1,50 EUR pro Monat, entspricht 18,00 EUR im Jahr

Grund für die Ermäßigung:

- Rentner
- Schüler / Student
- Sozialhilfeempfänger

(Bitte zutreffendes ankreuzen)

Ort, Datum:..... Unterschrift:.....

[Bitte geben Sie Ihren Antrag bei Frau Susanne Heppner ab, Straße der Gemeinschaft]

IMPRESSIONEN VOM FEUERWEHRFEST



Aus dem Leben der AWO – Rückblick –

Unser Ortsverein der AWO ist am 20. Juni dieses Jahres 20 Jahre alt geworden. Ist das nicht ein Grund zum Feiern? Am 25. Juni 2011 konnten wir unser Jubiläum im Gemeinderaum in Priort feierlich begehen.



Beim Rückblick auf 20 Jahre Vereinstätigkeit ergeben sich natürlich eine Menge Fragen. Warum haben wir uns eigentlich gegründet? Wer gehörte zu den Gründungsmitgliedern?

Ausschlaggebend für die Gründung waren unsere Haselhorster AWO-Freunde Günther Helbig und Renate Reichmann. Sie erzählten von ihrer ehrenamtlichen Arbeit mit Senioren und brachten die Idee näher, auch bei uns in Priort und Buchow-Karpzow etwas für ältere Bürger zu organisieren und einen Verein zu gründen. Gemeinsam mit Günther Helbig besuchten wir Seminare, um einen Einblick in diese Aufgabe zu erhalten. Er unterstützte uns mit der Vereinsgründung und mit vielem mehr. Bis heute verbinden uns mit den Haselhorstern freundschaftliche Beziehungen. Zu den Gründungsmitgliedern, die noch heute im Verein sind, gehören Marianne Skownowski und Gisela Prömel aus Buchow-Karpzow. Aus Priort sind es Ursula Vollbrecht, Anita Zinn und Christa Lagenstein.

Das größte Problem am Anfang war die Raumfrage. Viele Mitglieder erinnern sich daran, dass wir oftmals im „Schloss“ die Räume genutzt haben. Als wir dann in der ehemaligen Arztpraxis den Postraum bekamen, jetzt das Anwesen von Herrn Lachmund, ließen wir uns häuslich nieder. Hier fanden dann auch regelmäßige Seniorentreffs statt. Seit dem Umbau unseres Konsums in ein Gemeindehaus haben auch wir, wie alle anderen Vereine, eine Bleibe gefunden.

Wie ein roter Faden ziehen sich bestimmte Veranstaltungen Jahr für Jahr durch das Programm: Konzertbesuche, Eisbein- und Matjesheringessen, Spielnachmittage, Kegelstunden, Plauderrunden, eine gemeinsame Weihnachtsfeier und dergleichen.

Allen Lesern eine schöne Sommerzeit wünscht

*Christa Lagenstein
AWO OV Vorsitzende*

Kirchbau- und Kulturförderverein Priort gegründet

Am 14. Mai 2011 errichteten zehn Priorter und Priorterinnen den Kirchbau- und Kulturförderverein Priort, beschlossen die Vereinssatzung und wählten einen Vorstand. Hauptzweck des Vereins ist insbesondere der Erhalt der baulichen Substanz der Priorter Dorfkirche. Zudem liegt dem Verein daran, die Geschichte des Gotteshauses weiter zu erschließen, indem er die historischen Dokumente der Kirchengemeinde Priort wissenschaftlich auswertet. Daneben befindet sich ein weiterer Arbeitsschwerpunkt auf der kulturellen Förderung und Bereicherung des Gemeindelebens unter besonderer Einbeziehung der Priorter Jugend. Dabei möchten die Gründungsmitglieder die kirchlichen Traditionen stärken und dem Säkularismus entgegentreten, indem sie sich ausdrücklich zu den Werten des christlichen Abendlandes bekennen.

Unter der Wahlleitung der evangelischen Pfarrerin Heike Benzin wurden jeweils einstimmig zur Vorsitzenden Manuela Vollbrecht, zu ihrem Stellvertreter Charles Philippe Graf Dijon von Monteton und zur Kassenführerin Karina Sasse gewählt. Der junge Monteton ist unlängst in das Dorf seiner Vorfahren hugenottischer Abstammung zurückgekehrt, welche die beschauliche Fachwerkskirche 1745 erbauten. Die Familie blickt auf eine fast 200-jährige Geschichte in Priort zurück. Die Tochter des letzten Gutsbesizers, Frau Veronika Keller, engagiert sich schon seit vielen Jahren im Ort ihrer Kindheit für den Erhalt der



Kirche sowie andere soziale Belange. So führt der Priorter Kindergarten „Zwergenburg“ seit September 2002 zusätzlich auch ihren Geburtsnamen.

Der Vorstand sowie die Gründungsmitglieder sehen einer prosperierenden Arbeit auf der Grundlage eines interessanten Vereinslebens mit Freude entgegen. Auf diese Weise wird die Möglichkeit eröffnet, das kulturelle Leben in Priort zu bereichern.

Pressemitteilung des Vereins

Neues von unseren Anglern

Wie auch im letzten Jahr wurde der traditionelle Maibaum am 30.04.2011 von unseren Vereinsmitgliedern an seinem Platz erfolgreich aufgestellt.

Unser alljährliches Heringssangeln, welches am 7. und am 14. Mai 2011 stattfand, war für jeden Angelkamerad ein Tag der Freude, denn so wie die Heringe in unsere Angeln einstiegen, lohnte sich das frühe Aufstehen für jeden von uns. Im Schnitt konnte jeder Angler einen Eimer voll frischer Heringe als große Beute sein Eigen nennen und mit nach Hause nehmen.



Am 24.05.11 feierten wir mit unserem langjährigen Angelkameraden Jürgen Fehlow seinen Ehrentag in gemütlicher Runde, denn 70 Jahre wird man ja nicht alle Tage. Wir hatten einen schönen Abend und sagen nochmal Danke.

Der Angelverein wünscht allen Lesern schöne Sommerferien.

*In dem Sinne Petri Heil
Mario Fritsche*

Ein herzliches Dankeschön!

Liebe Priorter, das Jahr 2010 ist (schon lange) abgeschlossen, die Zahlen sind erfasst. Auch im letzten Jahr haben Sie wieder reichlich für unsere „Priorter Nachrichten“ gespendet. Hier kommt nun die Abrechnung, um aufzuzeigen, dass Ihr Geld auch tatsächlich nur für unsere Zeitung ausgegeben wurde. Die Druckkosten der „Priorter Nachrichten“ beliefen sich im Jahr 2010 auf insgesamt 1.555,76 €. Wir haben derzeit eine Auflage von 470 Zeitungen à 16 Seiten bei vier Ausgaben im Jahr. Die Spenden, die direkt für die „PN“ eingegangen sind, betragen 366,43 €.

Weiterhin gibt es auch viele Spendeneingänge auf den Festen und Veranstaltungen des Heimatvereins und auch diese kommen alle ausschließlich unserem Priort zu Gute.

Wir danken Ihnen allen noch einmal sehr herzlich für Ihre Bereitschaft, sich an der Zeitung zu beteiligen und auch für Ihre aktiven und passiven Beteiligungen an den Priorter Festen und sonstigen Veranstaltungen!

*Susanne Heppner
Kassiererin, Heimatverein MEMORIA*

Und noch ein ganz herzliches Dankeschön!

Der Heimatverein MEMORIA e.V. möchte die Gelegenheit nutzen und sich an dieser Stelle bei **Frau Veronika Keller** für die langjährige finanzielle und ideelle Unterstützung bedanken. Ohne ihre Hilfe hätten wir in der Vergangenheit manche Veranstaltung nicht durchführen und manche „Priorter Nachrichten“ nicht verteilen können.

Vorstand MEMORIA

Priorter Spielverderber-Saisonabschluss

Nachdem der Start in die Rückrunde für den PSV eher verhalten war, konnten die Spieler doch insgesamt sieben Siege einfahren, sodass sie in der Freizeitliga Havelland Klasse A im letzten entschei-



denden Spiel den vierten Platz klar machten. Dieses letzte Spiel am 12. Juni war zwar nur ein Nachholspiel, aber der 5:4 Sieg gegen das Team Creativ gab die noch fehlenden Punkte.

Mit dem vierten Platz in ihrer ersten Saison sind die Priorter zufrieden. Außerdem war das letzte Spiel noch ein richtiges Highlight, denn beide Mannschaften lieferten sich einen fairen Schlagabtausch mit etlichen Toren. Die Torschützenliste des PSV führt Romano mit 21 erzielten Toren an. Er schoss auch das alles entscheidende Tor zum 5:4. Mit 13 Toren folgt Kevin auf Platz 2 und Winter mit 11 Treffern auf Platz 3.

Jetzt geht es erst einmal in die Sommerpause und danach heißt es dann wieder: Viel Glück für den PSV!

Kontakt Daten findet man im Internet auf der Homepage des PSV: www.psv-priort.de. Dort erfährt man auch alle aktuellen Spielergebnisse und -berichte.

Maja Knopf

witziges



Dieses Gedicht haben schon eure Urgroßeltern gelernt:

Im See

Heute ist das Wasser warm,
heute kann's nichts schaden,
schnell hinunter an den See!
Heute gehen wir baden!

Eins, zwei, drei- die Hosen aus,
Stiefel, Wams und Wäsche!
Und dann- plumps! - ins Wasser rein,
gerade wie die Frösche!

Und der schönste Sonnenschein
brennt uns nach dem Bade
Brust und Buckel knusperbraun,
braun wie Schokolade.

Adolf Holst

Na, da bekommt man doch richtig Lust auf's Baden. Aber denkt daran: Cremt euch immer ordentlich mit Sonnenschutzcreme ein, sonst werdet ihr schnell krebsrot!

Zwei Hunde laufen in die Wüste. Nach einer Weile sagt der eine zum anderen: „Wenn nicht bald ein Baum kommt mach ich mir in die Hose!“



Zwei Mäuse sitzen vor einer Käseglocke. Sagt die eine zur anderen: „Guck mal, ein Käse in der Falle!“

Zwei Babies im Kinderwagen treffen sich.
„Wie bist Du eigentlich so mit Deiner Mutter zufrieden?“
„Es geht, nur am Berg ist sie ein bisschen langsam!“



Ein dickes Pferd trifft ein dünnes und sagt: „Wenn man dich sieht, könnte man meinen, eine Hungersnot sei ausgebrochen.“ „Und wenn man dich ansieht“, antwortet das dünne Pferd, „könnte man glauben, du bist Schuld daran.“

S	K	S	G	A	N	G	E	L	N	U
C	S	O	M	M	E	R	N	H	R	T
H	T	N	U	E	I	M	A	Ü	I	A
W	R	N	S	E	S	W	S	R	R	U
I	A	E	C	R	E	I	S	E	A	C
M	N	H	H	Q	R	N	L	Y	D	H
M	D	T	E	U	L	D	Ö	A	W	E
E	U	R	L	A	U	B	A	D	E	N
N	G	R	N	A	Z	R	O	L	K	O
P	E	K	I	N	O	A	S	O	I	E
Ü	H	Ä	N	G	E	M	A	T	T	E

WÖRTERSUCHSEL

Waagrecht; senkrecht und diagonal sind folgende Begriffe versteckt:

- angeln baden
- Boot Eis
- Hängematte
- Kino Meer
- Muscheln nass Rad
- Reise
- schwimmen
- Sommer Sonne
- Strand tauchen
- Urlaub Wind

Wir wünschen allen erholsame und erlebnisreiche Ferien!

Maja Knopf

Rückblick – Wie alles begann

Wir schrieben das Jahr 2000 und in diesem wurde unser Ort Priort laut Aussage des Landbuches von Karl dem Vierten 625 Jahre alt. Wenngleich er schon viel früher besiedelt wurde, besitzt der Ort keine Gründungsurkunde.

Dieser Geburtstag wurde gebührend gefeiert. Viele Priorter werden sich erinnern. Neben vielen anderen Veranstaltungen war die historische Ausstellung über unseren Ort ein Höhepunkt. Zur Vorbereitung der Feierlichkeiten bildete sich unter der Leitung der damaligen Gemeinde-

vertretung eine Arbeitsgruppe. Viele fleißige Priorter sorgten mit ihrem großen Engagement dafür, dass das Geburtstagsjahr ein Erfolg wurde.

Für die Ausstellung konnten wir auf eine Fülle von historischen Fakten, welche die Historikerin Frau Debusmann zusammengetragen hatte, zurückgreifen. Mit ihrer Unterstützung übernahmen wir die Aufbereitung des Materials selbst (von der Werbung über Sponsorensuche bis zur Durchführung). Hilfe erhielten wir von der Familie Keller, die uns u.a. Bildmaterial aus der Familie zur Verfügung stellte.

Großen Einsatz zeigten der damalige Bürgermeister Dietmar Rehm, die Sozialausschussvorsitzende Christa Lagenstein und intensiv bei der Umsetzung der praktischen Arbeit Manuela Vollbrecht, neben den vielen anderen fleißigen Helfern. Zeitnah entstand der Gedanke das Montetondenkmal auf dem Weinberg wieder instand zu setzen. Die Sanierung unseres Gemeindehauses stand ebenfalls auf dem Plan. Politische Veränderungen bescherte uns die Gemeindegebietsreform, die zum heutigen Erscheinungsbild der Gemeinde Wustermark führte. Alle aktiven Kräfte des Ortsteiles überlegten, in welchen Formen wir ein Stück unserer eigenen Identität behalten und bekräftigen können. Wir wollten die „Priorter Nachrichten“ erhalten, die zu der Zeit durch unsere Gemeinde sowie durch Spenden finanziert wurde.

Nach unserer Vorstellung sollte Priort schöner und interessanter gestaltet werden. Die Freude darüber, dass viele Menschen Interesse an der Geschichte

des Ortes zeigten und mithalfen, verstärkte den Gedanken die Kräfte künftig zu bündeln. So erging in der 2. Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ des Jahres 2001 der Gründungsauftrag für den Priorter Heimatverein. Ein Heimatverein zur Förderung und Pflege von Tourismus, Kultur und Geschichte Priorts sollte

er werden. Die Gründungsversammlung fand am 02.10. 2001 statt. Wir gaben uns den Namen „Heimatverein MEMORIA Priort e.V.“ (memoria-lat. = Andenken, Erinnerung, Gedächtnis, Erinnerungskraft). Von den neun Gründungsmitgliedern wurden sieben in den ersten Vorstand gewählt: Kirsten Kuhn (Vorsitzende), Friedegund Mantey und Manuela Vollbrecht (beide Stellvertreter), Susanne Heppner (Kassiererin),

Birgit Heise (Schriftführerin), Christine Lehmann sowie Heino Sauerbrey (weitere Vorstandsmitglieder). Die Eintragung ins Vereinsregister erfolgte im November 2001. Unsere aktive Arbeit als eingetragener Verein begann im Januar 2002.

Unser Flaggschiff sind die „Priorter Nachrichten“ und somit unser wichtigstes Projekt. Auf diesem Weg wollen wir die Geschichte von heute für unsere Nachwelt erhalten. Das Grundgerüst für das heutige Erscheinungsbild schufen 1999 zwei Redakteure: Dirk Häusler und Manuela Vollbrecht. Ab 2001 gab es eine Redaktion aus vier bis sieben Mitstreitern. Bis zur 1. Ausgabe 2002 übernahm Frau Vollbrecht in Eigenverantwortung den Druck der Zeitung und die Verteilung, neben den vielen Beiträgen, die aus ihrer Feder stammten und immer wichtige Informationen für die Bürger bereit hielten.

Viele Projekte konnten wir gemeinsam umsetzen. Ich denke nur an die Wandertafeln oder die kleinen Pultständer im alten Dorfkern u.v.a.m.

Die zehn Jahre lange erfolgreiche Arbeit des Vereins bestätigt, dass unsere Entscheidung zur Gründung richtig war. Wir freuen uns immer wieder, wenn wir interessierte Bürger für unsere Vereinsarbeit gewinnen können. Wir bedanken uns bei der Gelegenheit bei allen, die unsere ehrenamtliche Arbeit tatkräftig unterstützten und immer noch unterstützen.

*Friedegund Mantey
Mitglied des Heimatvereines MEMORIA*



Wer braucht denn einen Heimatverein? oder Wie ich „der mit den vielen Frauen“ wurde

Eigentlich führte ich auch ohne Heimatverein ein ausgefülltes Leben. Weil neben Familie und Beruf auch noch der Bau des Gartenhäuschens in Priort jede Menge Abwechslung bot, hielt sich die Langeweile in Grenzen. Obwohl ich seit vielen Jahren in Berlin wohne, bin ich durch meine Herkunft vom Lande geprägt. In meinem Geburtsort in der Vorderhön kannte jeder jeden und man wusste, wie die Haustiere der Nachbarn hießen. Manchmal ging das Interesse der Dorfgemeinschaft vielleicht ein bisschen weit, aber das Landleben würde ich der Anonymität der Großstadt trotzdem immer wieder vorziehen.

Als ich nach Priort kam, lernte ich den Bürgermeister und den Gastwirt kennen. Später auch die unmittelbaren Nachbarn. Weil ich vom Fußballspielen eben sowenig verstehe wie vom Angeln, ergaben sich auf dieser Ebene keine Kontakte und da es bei mir glücklicherweise nie brannte, hatte ich auch keine Gelegenheit die Feuerwehrleute kennenzulernen. Eines Tages fand ich eine Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ im Briefkasten, in der zur Mitarbeit in der Redaktion aufgerufen wurde. Ich telefonierte mit Manuela Vollbrecht und bot meine Mitarbeit an. Wenn ich schon nichts über Priort wusste, wollte ich mich wenigstens mit meinen Computerkenntnissen nützlich machen. Das führte dann bald ganz nebenbei zu einer Internetseite der „Priorter Nachrichten“, die inzwischen auch den Heimatverein MEMORIA Priort e.V. im Internet präsentiert. Aber den mussten wir erst einmal gründen.

Die Macher der „Priorter Nachrichten“ waren sich darüber einig, dass es gute Gründungsgründe für einen Heimatverein gab und innerhalb kürzester Zeit wussten wir, was zu tun war. Dass ich bei einem Heimatverein primär an Traditionspflege dachte, während andere eher das Aufgabenspektrum eines Kulturvereins vor Augen hatten, hat die gemeinsame Arbeit nie belastet. Vielleicht auch deshalb, weil ich unter den Gründern des Vereins der einzige Mann – und deshalb leicht zu überstimmen – war. Damals hörte ich gelegentlich den Satz „In Priort machen die Frauen alles, nur Bürgermeister darf ein Mann sein.“ Inzwischen ist diese Weisheit längst von der Realität überholt.

Mir kam zu Ohren, dass mir nach der Vereinsgründung einige Priorter Männer den Indianernamen „der mit den vielen Frauen“ gegeben haben. Ich hätte es mit den vielen Frauen gerne noch länger ausgehalten, doch als ich mich vor einigen Jahren aus dem Vereinsvorstand zurückzog, hatte ich dafür drei wirklich gute Gründe. Der erste Grund war die wachsende berufliche Belastung. Der Zweite war die Wie-

derbelebung meiner zeitaufwendigen Leidenschaft für die Fotografie und der Dritte war die Bereitschaft mehrerer junger Priorterinnen und Priorter, sich im Heimatverein und für die „Priorter Nachrichten“ zu engagieren. Dass die Mitarbeit im Verein für einige auch zur Übernahme von Verantwortung führte, war durchaus gewollt und hat den Verein inzwischen deutlich geprägt und weiterentwickelt.

Als wir den Verein vor 10 Jahren gründeten, hatten wir gemeinsame Vorstellungen von Zielen und von den Wegen dorthin. Vieles wurde erreicht, doch auch wenn sich immer wieder Einzelne finden, die sich besonders intensiv und ausdauernd engagieren, kann der Verein nur mit der Unterstützung vieler Mitglieder und Helfer auf Dauer effektiv arbeiten. Im Übrigen habe nicht nur ich die Erfahrung gemacht, dass diese Arbeit Spaß machen kann.

Ich hoffe und wünsche, dass sich weitere Priorterinnen und Priorter, egal ob „Alteingesessene“, „Wochenendler“ oder „Zugezogene“ für die Arbeit des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. interessieren und ihn durch aktive Mitarbeit, Mitgliedschaft oder Spenden unterstützen. Ohne den Heimatverein MEMORIA Priort e.V. gäbe es auch keine „Priorter Nachrichten“ und ohne „Priorter Nachrichten“ würde uns allen etwas fehlen.

Heino Sauerbrey

AUCH IHRE SPENDE HILFT !

Wie berichtet haben bereits viele Leserinnen und Leser die „Priorter Nachrichten“ mit einer Spende unterstützt. Aber nach wie vor ist der MEMORIA e.V. auf Ihre finanzielle Hilfe angewiesen, um die „Priorter Nachrichten“ im bisherigen Umfang und der gewohnten Regelmäßigkeit herausgeben zu können. Wir freuen uns über jede Spende, die Sie auf folgendes Konto einzahlen können:

MEMORIA
Kto.-Nr. 381 500 28 17
BLZ 160 500 00
MBS Wustermark
Verwendungszweck:
Druckkosten Priorter Nachrichten

Spendenquittungen können wir Ihnen selbstverständlich ausstellen.

*Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
Ihre Redaktion der PN*

Das Priorter Wappen

Wer glaubt, in unserem Wappen sei ein Storch, der muss leider enttäuscht werden. Über Priort wacht auf einer Burganlage ein Kranich mit Stein. Er ist eine in der Heraldik vielfach verwendete Schildfigur, die Wachsamkeit symbolisiert. Schliefe der Kranich ein, würde ihm der Stein aus der Kralle fallen. Das laute Poltern müsste ihn und die Bewohner Priorts wecken, so die Vorstellung.

Der erste und zugleich letzte hauptamtliche Bürgermeister Priorts nach der Wende, Gerhard Vollbrecht, hatte mit der Gemeindevertretung Anfang der 90er Jahre ein Wappen für Priort beauftragen und entwerfen lassen. So wurde es Ende 1993/ Anfang 1994 nach vorherigem Gemeindevertreterbeschluss das jüngste genehmigte Wappen im neu gebildeten Landkreis Havelland.

„Ein Kranich mit einem Stein in erhobener Kralle steht vor dem roten Hintergrund auf dem Torturm über den Zinnen einer wendischen Wehranlage. Den Schildfuß teilt ein Wellenzeichen.“, so lautet die offizielle Beschreibung unseres Priorter Wappens.

Die Wehranlage, auf dem der Kranich steht, knüpft an die überlieferte slawische Ortsbezeichnung Prigarde an. Sie trägt die Bedeutung einer umzäunten Siedlung bei der Burg. Die Vorsilbe „pri“ heißt bei

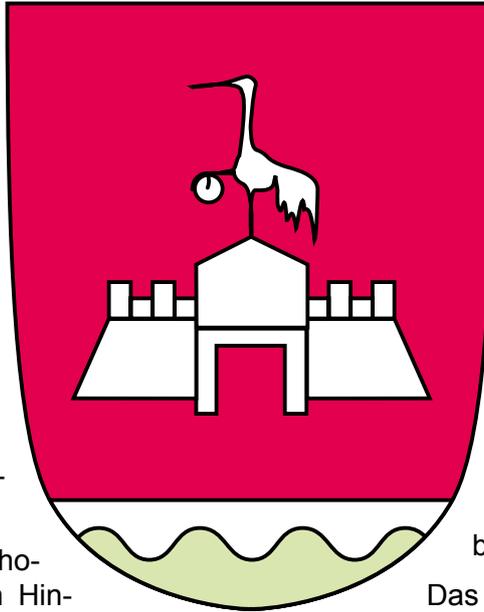
und „gard“ (gorod) bedeutet ein umfriedeter, befestigter Ort. Der Ortsname nimmt somit Bezug auf eine Wehranlage, von der jedoch sonst keine Spuren erhalten sind. Bis zum 16. Jahrhundert schwankte die Schreibweise des Namens zwischen Pryerde (Prierde), Prigarde (Prigart) und Preyrren. 1508

tauchte bereits erstmals die heutige Schreibweise PRIORT auf und so blieb sie auch seit 1536.

Übrigens war Priort unter den damals noch selbständigen Gemeinden im heutigen Gemeindegebiet Wustermark die einzige Gemeinde, die ein eigenes Wappen führte. Heute gilt für alle Orte in der Gemeinde Wustermark offiziell ein neues Gemeindewappen. Auch das vorherige Amt Wustermark (1993–2003) verfügte über ein eigenes Wappen mit Bezug auf Wustermarks Trimodalität in der Anbindung: Wasser, Schiene, Straße.

Das Priorter Wappen trägt schon lange keine amtliche Bedeutung mehr, sondern wird nur noch mit örtlichem Bezug verwendet. Beispielsweise ist es im Logo des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. oder in den Wandbeschriftungen unserer Kita und des Gemeindehauses zu finden, auch die Feuerwehrleute Priorts tragen das Wappen an ihren Uniformen.

Manuela Vollbrecht



Geschichts-Schnipsel

Priorts Infrastruktur in früheren Zeiten war vergleichsweise besser ausgebildet als heutzutage. Neben Gaststätten und einem Bahnhofslokal gab es in der Chaussee auch einen Lebensmittelhändler, die Warenhandlung Scholz.

Das Haus existiert noch heute, auch wenn es als Laden nicht mehr genutzt wird. Wenn Sie mit aufmerksamen Augen durch Priort gehen, können Sie den einstigen Laden noch heute entdecken. Wenn auch nicht gleich auf den ersten Blick.

*Viel Spass beim Suchen wünscht
die Redaktion der PN.*

A10 Autobahnraststelle und Schallschutz in Priort 2011

Gemeinsam mit dem zuständigen Fachbereichsleiter aus der Gemeindeverwaltung Wolfgang Schröder und dem Priorter Mitglied im Bauausschuss Reiner Kühn (CDU/SPD-Fraktionsgemeinschaft) führte der Wustermarker Bürgermeister Holger Schreiber Gespräche mit Vertretern des für die Autobahnen in Brandenburg zuständigen Landesbetriebes für Straßenwesen in Stolpe. Ziel war es, die kritische Position der Gemeinde zu den Überlegungen für einen Raststättenneubau an der A 10 in unmittelbarer Nähe zum Wustermarker Ortsteil Priort zu verdeutlichen und weitere Informationen zum Sachstand zu erhalten.

Hierzu stattfindende Vermessungsarbeiten für eine Raststätte, die im März aufgenommen worden waren, waren kürzlich auch im Wustermarker Bauausschuss thematisiert worden.

Auf der Grundlage eines vor drei Jahren entwickelten Standortkonzeptes für Raststätten längs der A 10 werden derzeit unterschiedliche Standorte auf ihre Eignung untersucht. Nach Ansicht von Ausschussmitglied Reiner Kühn ist die Variante bei Priort allerdings viel zu nah an der Wohnbebauung des Ortsteils gelegen.

„Wenn wir die Zeitplanung für den Raststättenbau betrachten, sind wir jetzt noch in einem Stadium, in dem auch eine Gemeinde informell Einfluss nehmen kann“, machte Bürgermeister Schreiber deutlich: „2011 wird das Verfahren zur Erlangung des Baurechts aufgenommen, und wir wollen in diesem Zusammenhang unsere Bedenken über einen Standort zu nah an Priort rechtzeitig zu den verantwortlichen Planern bringen.“ Eine Bewertung der vorgetragenen Bedenken habe es seitens des Landesbetriebes noch nicht gegeben, so Schreiber, allerdings sei das Gespräch in sachlicher und aufgeschlossener Atmosphäre verlaufen. Bereits im Sommer sollen weitere Informationen über eine mögliche Standortwahl an die betroffenen Gemeinden gehen.

Mit einem Baubeginn für eine neue Raststätte kann für das Jahr 2015 gerechnet werden.



Gleichzeitig baten die Vertreter der Wustermarker Verwaltung den Landesbetrieb um Prüfung und Information darüber, in welchem Umfang den an der A 10 gelegenen Ortsteilen Priort und Dyrotz ein verbesserter Schallschutz nach neuen gesetzlichen Regelungen zustehen könnte.

Die Bundesregierung hat 1999 ein freiwilliges Lärmsanierungsprogramm gestartet, um für die Anwohner bestehender hoch belasteter Bahnstrecken eine Verbesserung der Lärmsituation zu erreichen. Der Bereich um Priort ist im Lärmsanierungsprogramm enthalten. Derzeit wird das Lärmsanierungsprogramm wegen allgemein gestiegener Güterzugzahlen aktualisiert. Nach der neu errechneten Prioritätskennzahl liegt der Lärmsanierungsabschnitt Priort – Flughafen Schönefeld auf Position 146 von 151 noch zu bearbeitenden Abschnitten. Damit kann in ca. 10–15 Jahren mit dem Beginn von Lärmsanierungsuntersuchungen gerechnet werden. Das bezieht sich auf Gebäude, die vor 1990 errichtet worden sind.

Zurzeit fliegen bedingt durch die Sommerzeit die Flugzeuge sehr niedrig über unsere Region. Mit der Erweiterung des Flughafens Schönefeld sollte dies sich ändern. Zur Entlastung der Berliner wurden die Flugrouten um Berlin herumgelegt. Die Streckenführung folgt dem äußeren Berliner Eisenbahn- und Autobahnring. Es stehen 600 Flüge pro Tag in einer Höhe von 1.800 m im Gespräch.

In der nächsten Zeit wird es notwendig sein, dass Priorter Bürger sich für einen angemessenen Lärmschutz einsetzen.

Reiner Kühn

Sachkundiger Einwohner im Bauausschuss für die Fraktionsgemeinschaft CDU-SPD

Ein Lob für Nachbarschaftshilfe

Es ist schön, dass es sie noch gibt. So half mir mein Nachbar Torsten Koch beim Einbau eines neuen Gartentores. Er erledigte die Arbeiten spontan ohne einen Gegenwert, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Ähnlich erfreute mich die Einsatzbereitschaft von Mike Grimm und Björn Fritsche, die neben den Arbeiten innerhalb ihres Auftrages bei der Innensanierung unseres Wohnhauses viele kleine Reparaturen zusätzlich übernahmen und mir mit Rat und Tat bei der Umsetzung behilflich waren. Meine Freude darüber war riesengroß. Ich freue mich sehr über die mir zuteil gewordene Hilfe der genannten Priorter Bürger und möchte mich auf diesem Wege für ihre Großzügigkeit recht herzlich bedanken.

Elzbieta Fogt-Müller

Danksagung zum 60. Geburtstag

Es war schön, meinen Ehrentag im Kreise so netter Menschen feiern zu dürfen. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Freunden, Nachbarn, Bekannten und Familienmitgliedern recht herzlich für die mir entgegen gebrachten Glückwünsche, Blumen und Präsente bedanken. Mein Dank gilt besonders den Freundinnen des AWO-Ortsvereins, dem Seniorenrat der Gemeinde Wustermark, dem Heimatverein MEMORIA Priort e.V., den Genossen der Parteigruppe „Die Linke“ und dem Bürgermeister der Gemeinde Wustermark.

Für die tatkräftige Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung nochmals ein herzliches Dankeschön an meine Töchter und deren Partner sowie an meine Nachbarin Renate Lass, Frau Elzbieta Fogt-Müller, Frau Charlotte Wolf, Ingeborg Stark und Barbara Braun. Es würde mich glücklich stimmen, wenn es euch allen ein wenig Spaß gemacht hat. Danke!

Friedegund Mantey

Am 20. Juni 2011 verstarb nach langer Krankheit die Ortsvorsteherin von Priort und Vorsitzende unseres Heimatvereins MEMORIA e.V., Kirsten Kuhn.

Sie wird uns fehlen!

In Gedanken sind wir bei ihrer Familie.

*Redaktion „Priorter Nachrichten“ /
Vorstand MEMORIA*

**Das sind die Starken,
die unter Tränen lachen,
eig'ne Sorgen verbergen
und andre fröhlich machen.**

Franz Grillparzer

Wohlbefinden für Körper und Seele Natürliche Balance zwischen Säure und Basen

Sind Sie manchmal echt sauer? Oder fühlen Sie sich völlig ausgelaugt? Tatsächlich kommt es auf das Verhältnis von Säure und Lauge – sprich Base – in Ihrem Körper an.

Im gesunden Körper stehen basisch und sauer im richtigen Gleichgewicht. Doch Stress, ungesundes Essen, Hektik und Überlastung können diese Balance soweit stören, dass Sie sich unwohl fühlen. Der heutige Lebensstil verstärkt eher die Säurebildung in Ihrem Körper: Fast Food, viel eiweißreiche Lebensmittel wie Fleisch, Käse oder Fisch, Süßigkeiten, Alkohol, Kaffee und Rauchen sind starke Säurebildner. Täglich hetzen Sie sich ab, atmen zu flach, trinken zu wenig (Wasser, Tee) und essen zu wenig Basen-bildende Lebensmittel.

Eine unterschwellige Übersäuerung kann chronisch werden und langfristig belasten. Zu viele Säuren können sich im Bindegewebe anreichern. Die Durchblutung verschlechtert sich, das Bindegewebe wird schlaff. Den besten Hinweis auf eine Übersäuerung gibt Ihnen das eigene Körpergefühl: häufiges Sodbrennen, Magenschleimhautentzündung, Erschöpfung, Rückenschmerzen, schlecht durchblutete,

teigige Haut, brüchige Haare und Fingernägel sind typische Anzeichen.



Hier kann nur eines helfen: eine sehr bewusste Ernährung, die einen harmonisierenden Ausgleich schafft – durch das richtige Essen zur richtigen Zeit und in der richtigen Kombination. In jedem Fall können z.B. Kartoffeln, Gemüse und Früchte, die weitgehend basisch sind, zum „säuernden“ Fleisch einen guten Ausgleich schaffen. Stark Basen-überschüssig sind weiterhin: getrocknete Feigen, gekochter Spinat, Karotten, Stachel-

beeren, Weißkraut, Kuhmilch, Pfirsiche, Rotkohl, Pflaumen, Johannisbeeren, Wirsing, Feldsalat, Grünkohl, Kohlrüben, Erdbeeren, Spargel, Äpfel, Mandeln und Rosinen.

Einen hohen Säureüberschuss haben u.a. gegrilltes Steak, Brathuhn, Kochschinken, Spiegeleier, gebratener Fisch, Cheddar-Käse, Fleischextrakt ...

Fortsetzung folgt.

*Dr. D.B.
Ernährungsmediziner*

Sicherheit in der Döberitzer Heide

Die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gGmbH, als Tochtergesellschaft der Heinz Sielmann Stiftung vor Ort, freut sich über jeden Besucher und Unterstützer in und für die Naturlandschaft. Es gilt jedoch, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um das was geschaffen wurde zu bewahren und zu erhalten.

Dazu bitten wir um Beachtung der hier dargestellten Besonderheiten. Mit der Realisierung des Wildnisgroßprojektes Döberitzer Heide sind ca. 53 km Wanderwege, über 20 Rast- und Aussichtspunkte sowie ein Aussichtsturm entstanden. Die Wildniskernzone, mit einer Größe von ca. 1.900 ha, ist durch einen doppelten Elektrozaun mit einer hohen Weidezaunspannung und einem davor gelagerten Knotengeflechtszaun gesichert. Das Wildnisgroßprojekt liegt im Bereich zweier Naturschutzgebiete und ist weiteren Schutzauflagen der Europäischen Union unterlegen.

Damit gelten vordergründig die Auflagen der in Kraft gesetzten Naturschutzverordnungen für dieses Gebiet und weniger einzelne Bestimmungen des Landeswaldgesetzes. Dabei ist insbesondere, neben den allgemein gültigen Bestimmungen über das Verhalten in Naturschutzgebieten, darauf zu achten, dass:



- die Wildniskernzone ein Sondernutzungsgebiet und das unbefugte Betreten einem Hausfriedensbruch gleichzusetzen ist,
- das gesamte Gebiet, mit Ausnahme der frei gegebenen und gesondert gekennzeichneten Wege und Rastpunkte durch gehäufte Munitionsfunde entsprechend der Kampfmittelverordnung vom Kampfmittelbeseitigungsdienst des Landes Brandenburg als

- nicht zu betreten eingestuft wurde,
- dadurch ein striktes Wegegebot zu beachten ist,
- das Reiten nur auf speziell ausgewiesenen Reitwegen gestattet ist,
- jegliche Zerstörungen oder Manipulationen an technischen Anlagen die Sicherheit für Mensch und Tier aufs größte gefährden und somit zur Anzeige gebracht werden,



- die eingesetzten Naturranger, die sich ausweisen, bei Verstößen gegen die Festlegungen des Verhaltens im gemeinnützigen privaten Projektgebiet gegenüber Jedermann weisungsberechtigt sind,
- die Mitnahme von militärischen Hinterlassenschaften sowie insbesondere die Entnahme von Pilzen nicht gestattet ist,

- der Hinweis von Versicherungen und Behörden gegeben wurde, dass Rettungsaktionen oder Versicherungsleistungen dann kostenpflichtig oder Leistung mindernd werden können, wenn gegen ausgewiesene Festlegungen im Projektgebiet verstoßen wird.

Am östlichen Rande der Ortslage Priort beginnt die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Der Grenzverlauf wird gegenwärtig eindeutig gekennzeichnet. Priort hat zwei offizielle Eingänge in die Döberitzer Heide. Alle anderen wilden Zuwegungen sind nicht gesichert und auch nicht entmunitioniert.

Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass Bürger aus Priort ihre Garten- und Hausabfälle oder sogar Abbruchmaterialien, wie am Upstall, in das Naturschutzgebiet verbringen. Die mit viel Mühe und dem Geld von Spendern errichteten Erholungseinrichtungen werden beschmiert oder zerstört.

Der Sinn des Lebens ist mehr als das Leben selbst.

Stefan Zweig, Schriftsteller

Wir richten unsere Bitte an alle Bürger ihren persönlichen Einfluss geltend zu machen, damit auch zukünftig die Döberitzer Heide ihren Erholungswert beibehält.

*Lothar Lankow
Sielmanns Naturlandschaft
Döberitzer Heide gGmbH*

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM III. QUARTAL 2011

der politischen Gremien

- **Bauausschusssitzung:**
10.08., 21.09.2011
- **Sozialausschusssitzung:**
08.08., 19.09.2011
- **Hauptausschusssitzung:**
15.08., 26.09.2011
- **Gemeindevertretersitzung:**
16.08., 27.09.2011
- **Ortsbeiratssitzung:**
04.08., 15.09.2011, 18.30 Uhr
im Gemeindehaus Priort

WIR GRATULIEREN ...

... allen MEMORIA-Geburtstagskindern, die im letzten halben Jahr einen runden Geburtstag gefeiert haben! Die Grüße gehen an

Friedegund Mantey
Gisela Ernst und
Michael A. Lachmund

Herzlichen Glückwunsch für Euch, alles Gute und bleibt gesund!!

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 25. September 2011**, Redaktionsschluss ist der **02. September**.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Kirsten Kuhn
Marianne Skowronowski
Brigitte Nietzel
René Schreiter

Maja Knopf
Lisa-Eileen Nietzel
Sven Mylo

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

oder

www.heimatverein-memoria-priort.de

VERANSTALTUNGEN DER AWO

September

AWO-Vereinsfest in Werder

am Samstag, 03. September 2011r

Anmeldungen bis zum 17. Juli 2011

Kegeln bei Gräbnitz in Ketzin

am Freitag, 16. September 2011

ab 16.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 11. September 2011

Oktober

Frühstück im Priorter Gemeinderaum

am Samstag, 08. Oktober 2011r

ab 10.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 02. Oktober 2011

Rückmeldungen oder Fragen bitte an

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 89 286

Bitte die Hinweise auf den Aushängen beachten!

VERANSTALTUNG VON MEMORIA

Festveranstaltung zu 10 Jahren MEMORIA

gemeinsam mit dem Anglerverein und dem L'ATELIER D'ETE von Michale Lachmund

am 03. September 2011

ab 14.00 Uhr.

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

04.04. Frau Glenetzky, Jutta
06.04. Herr Brüggemann, Klaus
09.04. Herr Dr. Wollermann, Ullrich
19.04. Herr Fischer, Karl-Heinz
25.04. Frau Müller, Ursula
30.04. Frau Köpke, Helga
15.05. Frau Wendland, Hildegard
24.05. Herr Fehlow, Jürgen
31.05. Frau Kubisch, Marta
31.05. Frau Kimmich, Hildegard
12.06. Frau Höhne, Elfriede
23.06. Herr Mischau, Wolfgang
25.06. Herr Groß, Karl-Heinz
26.06. Frau Gaenger, Marianne
26.06. Herr Zärtner, Günter

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT

22.04. Eheleute Wollermann

